

Protokoll Nr. 20 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 28.03.2017 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr Ende: 20:50 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|--|---|
| a) vom Beirat | Herr Andreßen
Herr Dicke
Frau Früh
Herr Dr. Haga
Herr Maas
Frau Schulz
Frau Szkoda | Herr Burichter
Herr Emigholz
Herr Gerkmann
Herr Kruse
Herr Resch
Herr Siegel |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes
Frau Kahle | |
| c) als Gast | Herr Stöver (Quartiersmanager) | |

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt „Globalmittelvergabe an das KuFz Carl-Severing-Straße“ erweitert und mit dieser Ergänzung genehmigt.

Das Protokoll Nr. 19 der Beiratssitzung am 21.02.2017 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Herr Häntsche (Polizeirevier Vahr) teilt mit, dass ein Gespräch mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) ergeben habe, dass keine Mittel mehr aus dem Topf „Barrierefreie Stadt“ verfügbar seien bzw. die noch vorhandenen Mittel für die Herstellung von Barrierefreiheit an Haltestellen eingeplant seien. Aufgrund von Mittelkürzungen im Erhaltungsbereich des ASV komme es teilweise zu einer zeitlichen Verschiebung geplanter Maßnahmen aus diesem Bereich.

Gemäß Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) funktionierten die mit dem Umweltbetrieb Bremen (UBB) vereinbarten Abfuhrzeiten für Sperrmüll nicht mehr so gut. Sie habe bereits das Gespräch mit dem UBB gesucht, der vorsieht diese zu korrigieren bzw. zu verbessern. Die Gewoba und das Ortsamt behalten dies weiter im Blick. Herr Häntsche ergänzt, dass bezüglich der illegal genutzten Sperrmüllfläche in der Geschwister-Scholl-Straße nun die ersten Ordnungswidrigkeitsverfahren angelaufen seien.¹

Herr Stöver macht auf die Ausstellung „SoVahr 2.0“ aufmerksam, die vom 05.05.2017 bis 02.06.2017 in der Berliner Freiheit stattfindet. Ausgestellt würden über 60 Fotos, die von Jugendlichen und Straßensozialarbeiter/innen aufgenommen worden seien und auf denen verschiedene Menschen aus der Vahr auf einem Sofa abgebildet seien.

Mitteilungen aus dem Beirat

Herr Maas weist auf ein von ihm festgestelltes Problem mit dem neuen Bezahlsystem in den Washhäusern der Gewoba hin, auf das er zudem von einigen Nutzer/innen hingewiesen wor-

¹ Siehe hierzu auch die Protokolle des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ vom 30.05.2016 und 11.08.2016 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/fachausschuesse/protokolle_2016-14325#Bau sowie vom 23.01.2017 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/fachausschuesse/protokolle_2017-21090#Bau.

den sei. Zum einen sei auf dem Chip nicht ablesbar, welcher Betrag noch vorhanden sei. Zum anderen werde teilweise die Gebühr auf dem Chip abgebucht, wenn man zu dicht an das Lesegerät herankomme, ohne dass zum Beispiel ein Waschvorgang in Anspruch genommen wurde. Er bedauert zudem, dass es ohne vorherige Ankündigung eine 30-prozentige Preiserhöhung gegeben habe.

Frau Kurzhöfer entgegnet, dass ein neues Abrechnungssystem erforderlich gewesen sei, da das alte nicht mehr funktioniert habe. Es habe seit längerer Zeit keine Preiserhöhung gegeben und der Preis für einen Waschvorgang in Höhe von jetzt 2,70 € sei vergleichsweise gering. Künftig werde sie jedoch darauf achten, solche Umstellungen vorab bekannt zu machen. Die Probleme bezüglich des Auslesesystems werde sie weitergeben. Sie schlägt vor, sich bei Problemen direkt an die Gewoba zu wenden.

TOP 2: Priorisierung aus dem Stadtteilbudget Verkehr zu finanzierender Maßnahmen zur Prüfung und Kostenkalkulation

Frau Dr. Mathes teilt eingangs mit, dass in den vergangenen beiden Sitzungen des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ bereits einige Vorschläge für Maßnahmen, die mit Mitteln aus Stadtteilbudget umgesetzt werden könnten, diskutiert und teilweise Kosten vom ASV ermittelt und die Umsetzbarkeit geprüft worden seien.² Hierbei handelt es sich um

- die Einrichtung eines Beidrichtungsverkehrs auf dem stadtauswärtigen Radweg zwischen der Kurfürstenallee und Barbarossastraße mit Kosten von ca. 34.000,00 € für bauliche Maßnahmen und Beschilderungen auf dem Vahrer Gebiet. Eine Kostenbeteiligung des Beirats Schwachhausen, die über die unmittelbaren Aufwendungen für den eigenen Stadtteil hinausgingen, müsse noch geklärt werden. Der Beirat Schwachhausen sei jedoch noch nicht so weit in seinen Beratungen zum Stadtteilbudget wie der Beirat Vahr;
- Parkplatzmarkierungen in der Wienhauser Straße und Bispinger Straße mit Kosten in Höhe von ca. 2.500,00 € bei einer Haltbarkeit von fünf bis zehn Jahren und Kosten von ca. 20.000,00 € bei einer dauerhaften Markierung;
- eine Hochpflasterung in der Otto-Suhr-Straße: Diese sei nach Aussage des ASV rechtlich nicht möglich. Eine Straßeneinengung an gleicher Stelle belaufe sich auf ca. 12.000,00 €
- die Sanierung des Radwegs in der August-Bebel-Allee in Höhe der Haltestelle Philipp-Scheidemann-Straße (stadtauswärts);
- die Sicherung und Gestaltung des Bereichs der abgebauten Aussichtsplattform am „Hematenfleet“ in der Grünanlage Großer Kurfürst;
- elf Örtlichkeiten mit Bordsteinabsenkungen.

Laut Herrn Siegel habe das ASV mitgeteilt, dass es keine Kostenschätzungen für die genannten elf Bordsteinabsenkungen vornehme, jedoch von einer ungefähren Summe in Höhe von 6.500,00 € je Querung ausgegangen werden könne. Bezüglich des Beidrichtungsradwegs zwischen Kurfürstenallee und Barbarossastraße spricht sich Herr Siegel dafür aus, dass der Beirat Vahr aus seinem Stadtteilbudget lediglich etwa 40 Prozent der Gesamtsumme von 35.300,00 € übernehme.

Der Beirat einigt sich einstimmig darauf, die beiden Punkte „Sanierung des Radwegs in der August-Bebel-Allee“ und „Sicherung und Gestaltung der abgebauten Aussichtsplattform am Hematenfleet“ in die Prüfung an das ASV zu geben und die Entscheidung, welche Maßnahmen mit Mitteln aus dem Stadtteilbudget umgesetzt werden sollen, erst dann zu treffen, wenn diese Kostenschätzungen vorliegen.

² Die Protokolle des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ vom 20.03.2017 sowie vom 23.01.2017 mit weiteren Informationen sind unter folgendem Link abrufbar:
http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/fachausschuesse/protokolle_2017-21090#Bau.

TOP 3: Sachstand zur Galopprennbahn

Herr Siegel erstattet Bericht über die erste Sitzung des Regionalausschusses „Galopprennbahn“, die am 07.03.2017 stattgefunden hat.³ Zunächst finde bis mindestens Herbst dieses Jahres eine Informationsphase statt, in der die Behörden Gespräche mit unterschiedlichen Akteuren führten und gutachterliche Untersuchungen vorgenommen würden. Die sich daran anschließende Beteiligungs- und Planungsphase laufe mindestens bis zum Jahr 2020. Die Planungen der Behörde sähen ein „urbanes Stadtquartier“ mit gemischter Bebauung über die gesamte Fläche vor. Die Laufzeit des Pachtvertrags mit der GolfRange GmbH laufe noch bis 2034, sodass sich die Stadt bei einer Bebauung der vollständigen Fläche aus dem bestehenden Vertrag herauskaufen müsse – sofern dem Eigentümer der GolfRange keine für ihn in Frage kommende Alternativfläche angeboten werden könne. Von Seiten der Stadt sei bereits ein erstes Gespräch mit dem Eigentümer geführt worden, Verhandlungen hätten jedoch noch nicht stattgefunden. Die Daimler AG habe bereits Interesse an einer Nutzung auf dem Gelände der Galopprennbahn geäußert – möglich sei die Verlagerung des Ausbildungszentrums auf diese Fläche. Weiter berichtet Herr Siegel, dass die auf vergangenen Sitzungen benannte Zahl von 1.000 vorgesehenen Wohneinheiten auf der Gesamtfläche nicht mehr gelte. Laut Behördenaussage sei diese eine zufällig gegriffene Zahl gewesen, die noch nicht feststehe und im Laufe des Planungsprozesses konkretisiert werde.

Herr Siegel hält es für wichtig, dass der Beirat Vahr mit dem Beirat Hemelingen zu einer gemeinsamen Position komme. Der Beiratssprecher Hemelingen, der Sprecher des Regionalausschusses „Galopprennbahn“ und er seien der Auffassung, dass die Stadt sich nicht mit Millionenbeträgen aus dem Pachtvertrag mit der GolfRange herauskaufen dürfe, da die Mittel an anderer Stelle dringender benötigt würden. Besser sei es, zunächst mit einer Teilbebauung zu beginnen und sich ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt mit einem geringen Betrag herauszukaufen, wenn noch ein hoher Bedarf an Wohnraum bestehe. Einer Randbebauung mit geringfügigen Verlagerungen des vorhandenen Golfplatzes, sodass eine möglichst optimale Teilbebauung durchgeführt werden könne, würde der Geschäftsführer der GolfRange zustimmen, habe Herr Siegel in Erfahrung gebracht. Zudem werde die Position vertreten, dass max. 1.000 Wohneinheiten auf dem etwa 34 Hektar großen Gelände entstehen sollten. Im Vergleich dazu gebe es in der Neuen Vahr Nord knapp 4.000 Wohneinheiten auf 81 Hektar, wobei es sich um ein stark verdichtetes Gebiet mit einer teilweise hohen Wohnbebauung handele.

Herr Maas hält folgende Faktoren für besonders relevant: die Zufriedenheit der Bürger/innen nach Umsetzung der Flächenneugestaltung, eine Begrenzung auf 1.000 Wohneinheiten, da diese unter anderem Grün-, Sport- und Freizeitflächen ermögliche sowie eine nicht allzu hohe Wohnbebauung zur Folge habe sowie einen besseren Zugang zu der Fläche, der durch eine Teilbebauung ermöglicht werde, da die Fläche bisher nur über das Hotel zu erreichen sei.

Dahingegen lehnt Herr Burichter jede Art von Bebauung auf der Galopprennbahn ab und bemängelt das geschäftsschädigende Verhalten für Hotel, Rennbahn und die GolfRange.

Gemäß Herrn Resch sei es zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, sich auf eine Anzahl an Wohneinheiten zu beschränken, da das Gesamtbild stimmen müsse. Er hält ein Herauskaufen der Stadt aus dem bestehenden Vertrag für gerechtfertigt, da damit gerechnet werde, diese Kosten aus den durch das Neubaugebiet entstehenden Erlösen zu refinanzieren und einen Gewinn zu erzielen.

Herr Haga gibt diesbezüglich zu bedenken, dass die Zeitspanne, bis ein Erlös erzielt werde, sehr hoch sei. Auch er halte ein „Herauskaufen“ für nicht gerechtfertigt, da die Mittel besser an anderer Stelle einzusetzen seien. Zudem merkt er an, dass auch ein Umzug der GolfRange oder aber eine teilweise Verlagerung des Golfplatzes zu Kosten führe.

Herr Saake (Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“) betont, dass sich das Verfahren noch

³ Das Protokoll der ersten Sitzung des Regionalausschusses „Galopprennbahn“ vom 07.03.2017 findet sich unter http://www.ortsamt-hemelingen.de/beirat/regionalausschuss_galopprennbahn/protokolle-19290. Das Thema „Galopprennbahn“ wurde zudem auf der Beiratssitzung Vahr am 15.11.2016 behandelt. Das Protokoll ist zu finden unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/vahr/beirat/protokolle_2016-14724.

ganz am Anfang befinde und daher zunächst die Vorschläge der Behörde abgewartet werden sollten, bevor politische Entscheidungen bzw. Positionen festgelegt würden.

Auch Herr Emigholz vertritt die Auffassung, dass auf Grundlage des jetzigen Sachstands noch keine Überlegungen über weitergehende Planungen angestellt werden sollten. Es müsse zudem die Wohnraumnachfrage für das Gebiet berücksichtigt werden. Da es jedoch noch keinen Markt und keine Grundstückspreise gebe, sei auch noch keine Kalkulation möglich, ob es rentabel wäre, für eine zeitnahe Verfügbarkeit der Fläche zu sorgen.

Frau Kauertz (Bürgerin) möchte, dass die Fläche möglichst in ihrer Form mit den Grün- und Sportflächen erhalten bleibe. Sie wünscht sich, dass gemeinsam mit dem Beirat ein Weg gefunden werde, der nicht zu allzu drastischen Veränderungen führe. Die Behörde schaffe in kurzer Zeit Fakten, sodass sie eine schnelle Beschlussfassung des Beirats als relevant erachte.

Der Beirat ist sich einig, heute keinen Beschluss zu fassen, sondern mit dem Beirat Hemelingen im entsprechenden Regionalausschuss gemeinsam zu einer Position zu kommen.

TOP 4: Globalmittelvergabe an das KuFz Carl-Severing-Straße

Wie Frau Dr. Mathes mitteilt, habe die Kindertagesstätte „Kinder- und Familienzentrum (KuFz) Carl-Severing-Straße“ einen Globalmittelantrag eingereicht, für den der Beirat bereits im letzten Jahr seine Zustimmung signalisiert habe, aufgrund knapper Mittel jedoch um eine erneute Beantragung in diesem Jahr gebeten habe. Beantragt worden seien einmal 5.000,00 € für ein Spielgerät sowie 2.500,00 € für ein Sitzrondell für Kinder und Eltern, die beide öffentlich zugänglich seien.

Der Beirat Vahr stimmt einer Zuwendung aus Globalmitteln in Höhe der beantragten Summe von 7.500,00 € einstimmig zu.

TOP 5: Programm WiN

Herr Stöver stellt drei Folgeprojekte sowie einen Projekt-Neuantrag vor, die mit WiN-Mitteln durchgeführt werden sollen.⁴

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

TOP 6: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Kahle

⁴ Näheres zu den Projekten ist dem Protokoll als **Anlage 1** angehängt.